

Krimis für den Koffer. Juni 2024**Constantin Schreiber: Kleopatras Grab. Hamburg: Hoffmann und Campe. 2024. 320 S., 22,00 €**

Der Tagesschausprecher Constantin Schreiber ist ein Kenner des Nahen Ostens und Ägyptens, spricht die Sprachen und hat dort gelebt. Seine Erfahrungen und die Begeisterung spürt man in seinem ersten Kriminalroman, der in der Hafenstadt Alexandria spielt. - Als der Priester der Sankt-Nicholas-Kirche ermordet aufgefunden wird, betraut man die junge Theodora Costanda, Angehörige der griechischen Minderheit und Christin, mit den Ermittlungen. Unterstützt werden soll sie von ihrem neuen Kollegen Fadi, doch kann sie ihm vertrauen? Hängt der Mord mit der Suche nach Kleopatras Grab zusammen, die ein französischer Archäologe und sein Team gestartet haben? Sie stößt bei den Einheimischen auf wenig Begeisterung. Eine altägyptische Geheimgesellschaft, die weiß, wo das Grab sich befindet, versucht den Fund zu verhindern. Oder stecken Mitglieder der Kirchengemeinde hinter der Tat, vielleicht sogar die Mafia? Ein spannender Krimi mit Dan Brown-Momenten, der den Horizont erweitert und Vorfreude auf die Fortsetzung weckt!

*Julia Sander***Patrick van Odijk: Der falsche Vermeer. Bielefeld: Pendragon. 2024. 520 S., 26,00 €**

Manche Geschichten, die das Leben schrieb, sind so ungeheuerlich, dass sie niemals hätten erfunden werden können. So zum Beispiel die Geschichte des leidenschaftlichen Wettkampfs zwischen Hitler und Hermann Göring, wer von beiden die größeren und schöneren Kunstschatze im eigenen privaten Museum gesammelt hatte. Kein Wunder, dass der Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe für einen bis dato unbekanntem Vermeer mal eben 1,75 Millionen Gulden zu zahlen bereit war. Das Dumme daran: Der Vermeer war kein echtes Gemälde des niederländischen Großmeisters, sondern eine Fälschung, die dem wohl größten Kunstfälscher des 20. Jahrhunderts, Han van Meegeren, zu verdanken war. Rund um diese historisch verbürgte Geschichte hat der deutsch-niederländische Journalist Patrick van Odijk einen rasant erzählten und absolut lesenswerten Krimi geschrieben, bei dem eine junge Journalistin sich in den frühen Nachkriegsjahren auf die Spur des Kunstfälschers begibt. Van Odijk beschreibt intensiv und kenntnisreich die turbulenten Verhältnisse bei unseren Nachbarn, wo zwischen den Lagern der einstigen Widerständler und der Kollaborateure noch so manche Rechnung offen ist. Ebenso akribisch und aufschlussreich erzählt er von den Methoden des Kunstfälschers, der im Roman van Aelst heißt, und der nicht nur Göring, sondern auch renommierte Kunstkritiker und Museumsdirektoren an der Nase herumzuführen verstand. Spannend bis zur letzten Seite, turbulent, vielschichtig, historisch sauber recherchiert – ein Roman, der fünf Sterne verdient!

Übrigens: Ende November kommt Patrick van Odijk nach Korschenbroich und wird über seinen Roman, die historischen Hintergründe und die aufwendigen Recherchen berichten.

*Rita Mielke***Daniele Palu: Marconi und der tote Krabbenfischer. Reinbek: Rowohlt. 2024. 400 S., 13,00 €**

Massimo Marconi, Münchner Kommissar mit italienischen Wurzeln, trauert um seinen früh verstorbenen Bruder. Schweren Herzens bricht er seine Zelte in München ab und lässt das smarte Junggesellenleben dort hinter sich, um sich in St. Peter-Ording um seine Nichte Klara und den Neffen Stefano zu kümmern, die nun Vollwaisen sind. Nicht nur privat gibt es Anlaufschwierigkeiten, auch mit seiner Degradierung zum einfachen Dienststellenleiter muss Marconi klarkommen, denn dies war die einzige verfügbare Stelle in der Nähe. Doch bald passiert ein Mord, ein Krabbenfischer wurde in seinem Boot mit einer Harpune getötet. Eigentlich ist die Kripo Flensburg zuständig, aber so ganz aus den Ermittlungen heraushalten können sich der erfahrene Kommissar und sein Team natürlich nicht.... Ein gut recherchierter, spannender Kriminalfall, dazu eine bewegende Familiengeschichte, das ganze gewürzt mit italienisch angehauchter Nordseeküche und einer ordentlichen Prise Humor: für meinen Geschmack die perfekte Urlaubslektüre!

*Julia Sander***Krimis für den Koffer. Juni 2024****P.G. Pulixi: Die Insel der schwarzen Katzen. Zürich: Kampa. 2024. 256 S., 17,90 €**

Nachdem ein Fehler den beliebten Lehrer Marzio Montecristo zum Umsatteln zwang, ist er nun Inhaber der Krimibuchhandlung „Die schwarzen Katzen“ in Cagliari im Süden Siziliens... Szenen aus seinem Berufsalltag sind gleichermaßen realitätsnah wie unterhaltsam geschildert! Einige unterschiedlich skurrile Kundinnen und Kunden der Buchhandlung bilden die „Dienstagsdetektive“, und fachsimpeln wöchentlich über Klassiker der Kriminalliteratur, bis sie und Marzio eines Tages von der Polizei um Unterstützung gebeten werden: Eine Mordserie hält alle in Atem! Der „Sanduhrmörder“, ein maskierter Mann, dringt in Wohnungen ein und stellt die Opfer vor die Wahl: Während die Sanduhr läuft, müssen sie entscheiden, wen er töten soll, Ehefrau oder Sohn? Mutter oder Vater? Fällt in der Minute keine Entscheidung, müssen beide sterben. Dramatische Szenen spielen sich ab! Können die Hobbydetektive die Profis auf die richtige Spur bringen? Ein intelligenter, nicht ganz unbrutaler Krimi mit vielseitiger Besetzung und einem genial überraschenden Finale!

*Julia Sander***Jürgen Heimbach: Waldeck. Zürich: Unionsverlag. 2024. 350 S., 19,00 €**

1964, vor sechzig Jahren, startete an der im tiefsten Hunsrück gelegenen Burg Waldeck das legendäre erste deutsche Open-Air-Musikfestival. Statt biederem Schlager politische Chansons, Folk und Protestsongs: Das war neu und unerhört. In Jürgen Heimbachs Roman ist das anstehende Festival der Schnittpunkt zweier Welten, dem städtisch-studentischen Aufbruchs-Milieu auf der einen und der bieder-vorgestrigen Welt des ländlichen Raums mit starren Strukturen, festgefügteten Rollenbildern und rigiden Moralvorstellungen auf der anderen Seite. Hier wie dort sind die Schatten der Vergangenheit noch präsent, und braune Seilschaften treiben nach wie vor ihr Unwesen. Ihnen ist der Journalist Ferdinand Broich auf der Spur: Er erhält eines Tages den Anruf einer alten Dame, die auf der Straße einen ehemaligen KZ-Arzt wiedererkannt haben will. Als Broich sie ein paar Tage später besuchen will, ist sie tot. Und die Umstände ihres Todes scheinen dem Journalisten mehr als verdächtig... Mit großem Geschick fügt Jürgen Heimbach die verschiedenen Erzählfäden sukzessive zusammen. Die historische Frage nach der Rolle von (Zahn-)Ärzten im Dritten Reich, das Schicksal der von einem schwarzen amerikanischen Soldaten schwangeren Mine ebenso wie das von Silvia, die sich mit einem Kunststudium in Düsseldorf aus dem Zugriff ihres Vaters (Zahnarzt!) befreien will – all das verdichtet er zu einem bis zur letzten Seite hochspannenden politischen Kriminalroman mit intensivem Zeitkolorit.

*Rita Mielke***Sarah Easter Collins: So ist das nie passiert. München: Heyne. 2024. 400 S., 22,00 €**

Kein Krimi im klassischen Sinne... aber atemberaubend spannend ist dieser Debütroman der britischen Autorin und Künstlerin Sarah Easter Collins! Die Schwestern Willa und Laika sind sehr unterschiedlich und trotz vier Jahren Altersunterschied ein Herz und eine Seele. Während Willa, fleißig und folgsam, einem guten Schulabschluss entgegenstrebt, ist die knapp 13-jährige Laika eigenwillig und unangepasst, sehr zum Ärger des dominanten Vaters. Als die Jüngere eines Tages verschwindet, droht Willas Leben daran zu zerbrechen. Nicht zuletzt wegen des Presserummels entscheiden die Eltern, sie in ein weit entferntes Internat zu schicken. Dort wird Robyn ihre Freundin und engste Vertraute, und wir erfahren aus verschiedenen Perspektiven, was ihnen, der Familie und Freunden im Laufe der folgenden 20 Jahre passiert. Auf einer Dinnerparty schließlich kommt das Gespräch auf Kindheitserinnerungen und plötzlich... aber lesen Sie selbst!! Die Geschichte um Liebe, Vertrauen und Gerechtigkeit fasziniert, überrascht, beklemmt, toll gezeichnete Charaktere geben uns das Gefühl, mittendrin zu sein.

Julia Sander

Krimis für den Koffer. Juni 2024**Aslak Nore: Meeresfriedhof. Köln: Kiwi. 2024. 544 S., 18,00 €**

Am 23. Oktober 1940 sank vor der norwegischen Küste die Prinsesse Ragnhild, ein Passagierschiff mit 455 Norwegern und Deutschen an Bord. Die Ursache für das Schiffsunglück wurde offiziell nie geklärt. In diese historische Lücke hinein hat Aslak Nore seinen Roman konzipiert, in deren Mittelpunkt er eine der wohlhabendsten und einflussreichsten Familien des Landes rückt, die Reederfamilie Falck. Jahrzehnte nach Kriegsende entbrennt in der Familie, die über einen verarmten und einen arrivierten Zei verfügt, ein heftiger Erbschaftsstreit, ausgelöst durch den Selbstmord der Großmutter, der Schriftstellerin Vera Lind. Sie hat seinerzeit den Untergang des Hurtigrutenschiffs mit ihrem Sohn Olav überlebt. Kurz vor ihrem Tod hat sie ihr Testament und ein unveröffentlichtes Manuskript verschwinden lassen. Die Suche nach diesen Dokumenten und dem Geheimnis, das sie mit ins Grab genommen hat, führt u.a. ihre Enkelin Sasha und den aus dem „verarmten“ Zweig stammenden Mediziner Hans Falck zusammen. Der hat in allen Kriegs- und Krisengebieten der Welt gearbeitet und weiß um die politischen Verstrickungen der Familie – einst und jetzt. Aslak Nore war selbst Soldat in einem norwegischen Elitebataillon, war in Bosnien im Einsatz und arbeitete als Journalist im Nahen Osten und in Afghanistan. Seine detaillierten Kenntnisse über Geheimdienste, politische Seilschaften und weltweite militärische Vernetzungen geben dem Buch eine besondere Würze. Die historischen Hintergründe zur norwegischen Rolle im politischen Konzert während des 2. Weltkriegs und in den Nachkriegsjahren blättern wenig bekannte Fakten aus. Gewürzt mit einer dramatischen Familienfehde, starken Charakteren und einem geschickt angelegten Plot ergibt das eine wahrhaft brennende Thriller-Mischung. Auf die nachfolgenden Bände darf man gespannt sein.

Rita Mielke**Hannah Essing, Die Tote von Nikosia. München: Ullstein. 2024. 307 S., 13,99 €**

Monika Marx, rheumageplagte und deshalb frühpensierte Kriminalbeamtin, lebt seit einigen Jahren auf Zypern, sehr zum Wohl ihrer Knochen und ihrer Seele! Schon häufiger und sehr gerne hat sie Savvidis, den Chefermittler im griechischen Teil der Insel, bei seiner Arbeit unterstützt. Als eine junge Studentin ermordet in der UN-Pufferzone aufgefunden wird, ist nicht nur der Fall hochkompliziert. Verdächtige und Ermittler stammen aus dem griechischen Südzypern, dem zur Türkei gehörenden Nordzypern, oder gehören zu den Blauhelmen der Vereinten Nationen, und zwischen ihnen gibt es nicht nur Sprachbarrieren. Ausgerechnet jetzt schickt Monis Ex-Mann aus Köln den jungen Journalisten Noah zu ihr auf die Insel. Er soll erste Berufserfahrungen sammeln, aber seine Neugier sorgt für Unruhe bei der Untersuchung des Falles - und bei Moni! Ein perfekter Urlaubskrimi, unterhaltsam, spannend, und horizontweiternd mit sympathischem Personal, der auf eine Fortsetzung hoffen lässt!

Julia Sander**Frauke Buchholz: Skalp jagd. Bielefeld: Pendragon. 2024. 264 S., 18,00 €**

Frauke Buchholz lebt in der Nähe von Aachen. Viele Reisen haben sie in die USA und nach Kanada geführt, wo sie vor allem enge Kontakte zu indigenen Gemeinschaften aufgebaut (und darüber u.a. auch eine Dissertation verfasst) hat. Von ihrer Liebe zu dem Land und der Kultur der Ureinwohner zeugen ihre atmosphärisch ungeheuer intensiven Kriminalromane. In „Skalp jagd“ begegnen wir dem kanadischen Profiler Ted Garner, der nach einer für ihn beinahe tödlichen Ermittlung beschlossen hat, den Polizeidienst zu verlassen und als Psychotherapeut zu arbeiten. Auf einem Kongress in Vancouver lernt er die österreichische Therapeutin Susanne Hofstätter kennen und lässt sich von ihr überreden, an der nächtlichen Zeremonie einer indigenen Gruppe teilzunehmen – mit fatalen Folgen: Denn am Morgen danach findet er sich allein in einem Tipi wieder, neben ihm die skalpierte Kollegin.... Statt seine früheren Kollegen zu informieren, beginnt Garner, auf eigene Faust zu ermitteln.... Mit großem Einfühlungsvermögen und umfassendem Hintergrundwissen thematisiert Frauke Buchholz in ihrem Krimi das schwierige Mit- und Gegeneinander von Indigenen und Weißen und lässt uns dabei eintauchen in eine faszinierend fremde Welt. Ein exzellent gespannter Spannungsbogen und ein perfekter „Showdown“ zum Schluss garantieren hervorragenden Lesegenuss.

Rita Mielke**Krimis für den Koffer. Juni 2024****Anthony Horowitz: Wenn Worte töten. Berlin: Insel. 2024. 333 S., 13,00 €**

Für alle Fans klassischer englischer Krimis sind die Romane von Anthony Horowitz ein Muss! Der Engländer, der u.a. Drehbücher für Inspector Barnaby verfasst, hat sich für seine jüngste Reihe einen besonderen Clou einfallen lassen. In seinen Krimis ermittelt der Autor Anthony Horowitz an der Seite seines Protagonisten, des aus dem Polizeidienst entlassenen und als Privatdetektiv ermittelnden Daniel Hawthorne. Das bietet für den Leser immer wieder Anlass zum Schmunzeln, erweist sich der Autor doch immer ein bisschen langstieliger und dümmel als sein Protagonist. Im vorliegenden Fall reisen die beiden zu einem Literaturfestival auf die kleine, beschauliche Kanalinsel Alderney. Kaum hat das Festival begonnen, kommt es zu einem (ersten) grausigen Mord. Charles le Mesurier, Inhaber eines großen Online-Kasinos und Sponsor des Festivals, wird auf seinem Anwesen ermordet. Das Opfer setzte sich mit allen Mitteln für den Bau einer Stromtrasse ein, die über Alderney geführt werden soll. Die Inselbewohner sind deswegen heillos zerstritten. Hat nun einer seiner Gegner le Mesurier getötet? Oder hatte von den Literatinnen und Literaten, die zum Festival angereist sind, irgendjemand eine Rechnung mit le Mesurier offen? Zusammen mit Anthony Horowitz begibt Hawthorne sich auf Mörderjagd... Ein klassischer Whodunit im Stil von Agatha Christie, bei dem wir lange im Dunkeln tappen, auch wenn von Anfang an klar ist, dass der Mörder/die Mörderin immer noch auf der Insel ist.

Rita Mielke**Matthew Blake, Anna O.. Frankfurt/M.: Fischer. 2024. 480 S., 18,00 €**

Der Psychologe und Schlaf Forscher Dr. Ben Price wird auf den Fall Anna O aufmerksam: Die junge Frau soll vier Jahre zuvor ihre beiden besten Freunde getötet haben. Sie wurde damals neben den Leichen aufgefunden, voller Blut und im Tiefschlaf, und ist seitdem nicht mehr erwacht. Ist sie unschuldig oder eine eiskalte Killerin? Bens Ehrgeiz ist geweckt, sie aus diesem durch das Erschöpfungssyndrom entstandenen Zustand zurückzuholen. Doch dies stößt nicht bei allen auf Begeisterung. Seine Ex-Frau Carla, die damals als Scotland-Yard- Ermittlerin als Erste am Tatort war, Menschenrechtsorganisationen, das Justizministerium, Annas Mutter und eine geheimnisvolle Bloggerin, sie alle mischen sich in den Fall ein. Aus wechselnden Perspektiven erzählt und mit Annas damaligen Tagebuchaufzeichnungen angereichert, klären sich Fragen... und neue tauchen auf. Plötzlich ist nicht nur die Lösung des Falls in weite Ferne gerückt, auch Ben befindet sich in Gefahr! Psychologisch raffiniert und zum Mitfeiern!

Julia Sander**Julie Dubois: Trüffelgold. Köln: Bastei-Lübbe. 2024. 366 S., 12,00 €**

Dringender Lesehinweis: Diesen Krimi sollten Sie nur lesen, wenn Ihr Magen gut gefüllt ist. Denn ansonsten könnte Ihnen vor lauter eindringlich beschriebenen Delikatessen aus dem Périgord, von Ententerrine über Pintade Périgourdine bis Tarte Tatin, permanent das Wasser im Mund zusammenlaufen. Julie Dubois, deutsch-französische Schriftstellerin, schafft es meisterlich, die französische Landschaft und deren kulinarische Traditionen lebendig werden zu lassen. Mitten hinein in dieses so wohlthuende Ambiente setzt sie ihre Ermittlerin Marie, die einen deutschen Vater und eine französische Mutter hat und gerade Erbin des großmütterlichen Hauses im malerischen Saint-André geworden ist. Ein Jahr Sabbatical von ihrem anstrengenden Job als Kommissarin in Paris will sie sich gönnen. Aber statt zur Ruhe zu kommen, stolpert sie unversehens hinein in einen mysteriösen Kriminalfall, bei dem es in kurzer Zeit zwei Morde aufzuklären gilt. Marie, gut vernetzt in ihrer alten Heimat, beginnt auf eigene Faust zu recherchieren. Der ermittelnde Kommissar Michel Leblanc allerdings legt Wert darauf, dass sich die Kollegin nicht in seine Arbeit einmisch, auch wenn – oder gerade weil - Marie ihn nicht nur wegen ihrer Professionalität beeindruckt... „Trüffelgold“ ist der erste Fall einer ganzen Périgord-Reihe aus der Feder von Julie Dubois. Wer Sommer-Feeling tanken und das mit einem spannenden und zudem gut geschriebenen Kriminalfall verbinden möchte, ist hier bestens aufgehoben.

Rita Mielke